

**Flüchtlinge kicken beim FC Rohr**

# Wie drei Afghanen in die 4. Liga kamen

Fussballklubs nehmen bei der Integration von Flüchtlingen eine wichtige Rolle ein. Damit dies aber auch klappt, gibts einige Hürden zu überwinden, wie das Beispiel des FC Rohr zeigt.



Mortaza Said Hussaini, Ahmad Faqirzade und Mojtaba Rahimi kommen aus Afghanistan. Die drei flüchten aus dem vom **Krieg** zerrütteten Land in die Schweiz.

«Dann trat der Flüchtlingsverband mit der Frage an unseren Klub heran, ob wir nicht ein paar **Flüchtlinge** aufnehmen könnten», erzählt Carsten Thiele, Co-Trainer und Vorstandsmitglied beim 4.-Ligisten FC Rohr im Aargau.

Der Rohrer Vorstand beschliesst, drei Flüchtlinge pro Mannschaft kostenlos aufzunehmen. Thiele: «Der **Fussball** ist eine der besten Integrationsmöglichkeiten für Flüchtlinge.»

Wie Radio **SRF** berichtet, ist das aber gar nicht so einfach. Denn für eine Spielbewilligung – sei es auch für die 4. **Liga** – braucht es ein internationales Transforgesuch, das via SFV vom jeweiligen Landesverband genehmigt werden muss. Die **Fifa** will so verhindern, dass Fussballspieler gleichzeitig in mehreren nationalen Ligen aktiv sein können.

Bis also die Bewilligungen in Rohr vorliegen, dauert es mehrere Monate! SFV-Chefjurist Robert Breiter bei SRF: «Man muss bei uns ein internationales Transforgesuch deponieren. Worauf wir beim afghanischen Fussballverband einen internationalen Freigabebeschein laut Fifa-Vorgaben verlangen. Sobald dieser vorliegt, respektive nicht eingereicht 30 Tage nachdem wir ihn beantragt haben, können wir die Spieler in der Schweiz registrieren.»

Das kann natürlich dauern. Rohr-Präsident Benjamin Löffel: «Transforgesuche hängen teilweise monatelang irgendwo in der Luft und die betroffenen Spieler dürfen nicht am Spielbetrieb teilnehmen.»

Das Warten aber hat sich im Fall Rohr gelohnt. Thiele: «Die können richtig gut gegen den Ball treten. Und benehmen sich auf dem Platz sehr vorbildlich. Ein Fussballverein ist eine wichtige Anlaufstelle für Flüchtlinge und sinnstiftend für ihren Tagesablauf.»

Ob einer der drei bald für die afghanische Nationalmannschaft des neuen deutschen **Trainers** Otto Pfister aufläuft, bezweifelt Thiele. Aber, so sagt er: «Zwei der drei Flüchtlinge schießen regelmässig Tore für uns und bringen uns weiter. Ich bin wirklich positiv überrascht.» (wst)

Publiziert am 01.03.2017 | Aktualisiert vor 29 Minuten

## MEHR ZUM THEMA

**Sion-Rakete Akolo startet durch** Stürmt ein Flüchtling bald für die Nati?

**Ex-Nati-Star Badile Lubamba (40)** «Nicht jeder Flüchtling hat so viel Glück wie ich»

**Vom Flüchtling zum Fussball-Star Sion-Akolo:** «Gewisse Dinge behalte ich für immer für mich»

**Al-Kadri musste vom Bürgerkrieg in Syrien fliehen** WM-Schiri ist jetzt Flüchtling!

Tickets ab CHF 5.30



**Grasshopper Club Zürich - Raiffeisen Super League Saison 2016/17**  
Noch Tickets an mehreren Tagen in ZÜRICH erhältlich.

## NEUESTE VIDEOS



**Spinnt denn dieser Juve-Fan?**  
**Das passiert, wenn man im Higuain-Trikot**



**Keiner zu klein, ein Basketballer zu sein!**  
**Wenn der einzige Weg zwischen den Beinen**



**Ballgirl macht kurzen Prozess**  
**US-Jungstar verzweifelt wegen**

durch Neapel spaziert

durchführt...

**Motte auf dem  
Tennisplatz**1 KOMMENTARE Christian Lemp  
heute, 15:56 Uhr

Ja super jetzt greift der Sport auch noch weiter in die Integration und fördert somit dass noch mehr kommen werden! Daher muss man sich nicht wundern wieso so viele sich für Flüchtlinge einsetzen, der Sport, die Politik für neue Wähler und die Wirtschaft um billigere Arbeitskräfte zu haben. Hauptsache ein paar wenige können Profitieren und die Bürger im Land können immer wie mehr die Negativen folgen spüren und bezahlen. Die Schweiz sollte keine Afghanische Bürger aufnehmen!

 0  0[Antworten](#) [Melden](#)**Was meinen Sie dazu? Schreiben Sie einen Kommentar**

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch **500** Zeichen übrig.**KOMMENTIEREN**